

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 34 (1908)
Heft: 31

Anhang: Nebelspalter Nr. 31, zweites Blatt, vom 1. August 1908
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Wunderglaube an „stärkende und kräftige Weine“ ist heute ein überwundener Standpunkt. — Wissenschaftlich kompetente Leute wie die Professoren Forel, Bunge, Pettenkoffer, Kraft-Ebing etc. haben dargetan, dass der Alkohol-Genuss den Körper nicht nur nicht leistungsfähiger macht, sondern schwächt. Fragt die ersten Sports-Champione und die besten Alpinisten und sie werden durch ihre Erfahrung diese Tatsache bestätigen. Wer ein wirklich stärkendes und gleichzeitig erfrischendes Getränk haben will, der trinkt die

 Alkoholfreien Weine Meilen 

Rigi-Kulm

Post, Telegraph, Telephon, elektr. Licht. — Ausflugsziel

Station zum Uebernachten
zur Besichtigung des Sonnenuntergangs und Sonnenaufgangs.



Scheiber's Rigi-Kulm-Hotels

berühmteste Rundschau der Welt;
von allen Aussichtsbergen d. Zentral-
schweiz am meisten helle Tage.

Table d'hôte { Gabelfrühstück
12½ Uhr Déjeuner à la fourchette } Fr. 4.—
und 1½ Uhr Luncheon à Person

Table d'hôte, Diner, abends . . . Fr. 5.— à Person

Restaurant à la carte à toute heure

Logement, Licht und Bedienung inbegripen

Fr. 4.— bis 7.— à Person

Nebenbei Schlafräume zu sehr mässigen Preisen

Caststube für einfache und billige Bedienung.

Bier- u. Weinstube mit kalten Speisen u. Bier
vom Fass à 30 Cts. per Glas

Bestens empfiehlt sich Dr. Friedr. Schreiber.

Hotel und Pension Rigi-Staffel

Knotenpunkt der Luzerner- u. der Arth-Rigi-Bahn

Post, Telegraph, Telephon - Apotheke u. Kurarzt

Gedeckte Terrassen

Pensionspreis mit Zimmer:

Fr. 8.— bis 9.50 per Tag. Kinder unter 8 Jahren Fr. 5.50 per Tag. Elektrische Beleuchtung à Person wöchentlich à Fr. 2.—

Bäder und Douchen

Preise für Passanten:

Zimmer Fr. 2.— bis 3.50.

Dejeuners Fr. 1.50

Table d'hôte

Diner Fr. 4.—

Souper (table
d'hôte) Fr. 3.—

Nach der Karte

wird zu jed. Zeit

serviert

Offenes Bier

und in Flaschen

in den Restaurations-

lokaliäten.

Achtungsvoll

Dr. Fr. Schreiber.



Rigi-Kulm und Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche, telephonische oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise:

Für Rigi-Kulm:

90

Logis pro Person	Fr. 1.75
Mittag- oder Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse	
und Brot, pro Person	" 2.—
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person	" 1.—
Total	Fr. 4.75

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süßen Speise.

TELEPHON

Logis pro Person	Fr. 1.50
Mittag- oder Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse	
und Brot, pro Person	" 1.75
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person	" 1.—

Total Fr. 4.25

Für Rigi-Staffel:

TELEPHON

Dr. Friedr. Schreiber.

Hotel Felchlin

Station Rigi-Staffel

Nicht zu verwechseln mit Hotel Rigi-Staffel.

Zum Sonnenaufgang nach Kulm 15 Minuten

Zimmer von Fr. 2.— an, Licht und Bedienung inbegripen. Mittagessen von 2 Fr. bis 2.50 à la Carte zu jeder Tageszeit. — Offenes Bier — Gute Küche — Reelle Weine.

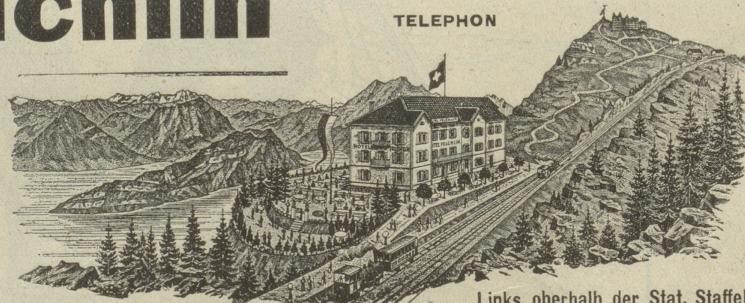
Schüler- und Gesellschaften-Preise:

Portier am Bahnhof.

Propriétaire: FELCHLIN.

vormals STAFFEL-KULM

TELEPHON



Links oberhalb der Stat. Staffel

Logis pro Person	Fr. 1.50
Frühstück: Kaffee, Butter, Honig und Brot, pro Person	" 1.—
Mittag- od. Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 3 Gemüse u. Brot, pro Pers.	" 1.75
Total	Fr. 4.25

Knotenpunkt der Gotthard-, Südost-, Rigi- und Bundesbahn

Bahnhof - Restaurant Goldau

Telegraph

Buffet de Gare

Telephon

Service à la Carte

Mittagessen von 11—1½ Uhr zu Fr. 1.60 bis Fr. 2.— und höher

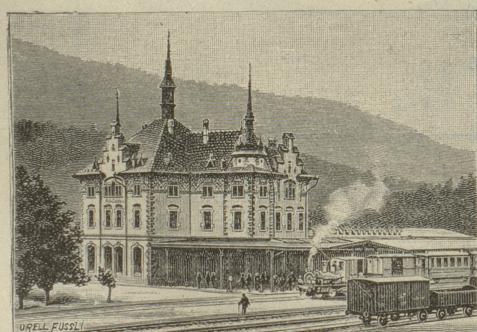
Diner de 11—1½ heure de Fr. 1.60 à Fr. 2.— et au dessus

104

Lunch • Reiche Weinkarte • Offene Weine • Offenes Bier

→ Kaffee, Tee, Schokolade zu jeder Tageszeit ←

C. Simon.



Schulen und Vereine ermässigte Preise

Verproviantierungsstation für Rigibesucher

Schweizerische Bundesfeier.



Still sinkt die Dämmerung,
Dunkelblau wölbt sich der Himmelsbogen
Sterne leuchten feierlich,
Leis kommt der Strom gezogen.
Die Vöglein schlafen und verstummt
Ihr aller Bäume rauschen;
Die Blumen all' in Feld und Wald
Sie stehen still und lauschen.
Und rings im Lande, überall
Herricht andachtvolles Schweigen,

Hinauf, hinauf zum Höchsten nur
Die Dankesblüte steigen. — — —
Da hebt ein mächtig Klingen an,
Die Glöcklein all' und Glocken
Zu Stadt und Land, zu Berg und Tal,
Sie jubeln und frohlocken,
Von Schweizermut und Manneskraft,
Von heißer Freiheitsliebe,
Von Zuverlief und Gottvertrau'n,
Von Heldenkampf und Siege.

Hoch, bis hinauf zum Gletscherfirm
Die Freudenfeuer glühen
Die wie ein feurig lodern Band
Von Höh' zu Höh' sich ziehen
Die Funken der Begeisterung
In alle Herzen fallen,
Der Freiheit Lieder jubelvoll
Im Lande rings erischen.
Helvetia im Glorienschein
Geht segnend durch das Land.

Und knüpft neu, an diesem Tag
Der Eintracht heilig Band. —
Verklingend wiegt sich, leis und lind
Der Glockenklang im Abendwind
Als kämen aus vergang'ner Zeit
Uns Grüße aus der Ewigkeit:
Gott segne dich! Gott schütze dich!
Du Land der Einigkeit.
Du liebe, schöne, freie Schweiz
O sei gebenedeit. —

E. L. W.

„O Uli, Uli! Ich kenne Dich nicht mehr!“ —
Nun hat er Dir entwunden Deinen Speer,
Er, der uns alle bodigt, niederstreckt
Und mit dem nachtschwärzenden Tucht bedeckt.
Kein „eleganter Fechter“ warst Du, 's ist bekannt,
Bisweilen widerborstig, „scho ganz unerkannt“.
Dein Arbeitsfeld war keine dürre Matt',
Und d'rüm gehürt auch Dir des Lorbeers Blatt.
Wie Dr. Sigl war dem Bayernleu

Ulrich Dürrenmatt.

Die biss'ge Laus, hast Du, Dir selbst getreu,
Dem Berner Muß gar oft gezaust das Fell,
Als spottbereiter Nörgler und Rebell.
Und schwangst Du Dich auf Deinen Dichtergaul,
Fielst Du, beim Fallen, andern auf das Maul.
Nicht leichter Tobak war's, den Du geschmaucht;
Dein Witz hat manchem Herrn den Fuß verstaucht.
Und haustest Du daneben, wie's so geht,
— He nu so de! — So hat kein Hahn gefräht.

In Bausch und Bogen warst ein Bernermuß,
Der seinen Flamberg schwang zu Schutz und Truh,
Der um sich hieb als einer gegen Zehn,
Ein Atta Troll, der seinen Tanz getanzt
Und seinen Gegner liebervoll kuranzi.
Schlaß wohl, Schärmauer, — Uli Dürrenmatt!
Die „Bärentalpen“ schrieben 's letzte Blatt;
Und die geliebte Pfeife hängt verwüst
Bis sich ein and'rer d'rān die Zähn' ausbeißt! — ee-

Schnadahüpferl.

Der Franzöf', sagt er, der hat g'sagt, sagt er,
Dass der Fuß', sagt er, ihm hat g'sagt, sagt er,
Dass der Eduard, sagt er, ihm hätt' g'sagt, sagt er,
Mit den Deutschen, sagt er, gibt's bald Krieg.
Und auf d'Lezt', sagt mer, hat der Fuß, sagt mer,
Zum Franzöf' sagt mer, gar nix g'sagt, sagt mer.
Und die G'schicht, sagt mer, von dem Eduard,
Sag' mer, sagt mer, sag' mer, sagt mer,
Is rein gar nix, sagt mer, als a Lüag!

Monopolisch.

Wir hören Mühlräder klappern,
Und Ticketaat macht viel Krakeel;
Mit Schweizermüllern will es happern,
Die Deutschen schicken boshaft Mehl.
Die Müller haben Recht doch immer,
Sie sorgen selbst für Mehlsbedarf;
Das Schwabemehl ist ja viel schlimmer
Und konkurrenz sehr und scharf.
Es ist nicht wahr, daß Müller sieheln
(Ich meine nämlich in der Schweiz!)
Die Fremden, die uns da vermehlen,
Sie treibens praktischer bereits.
Zum Schnuggeln dienen Handtuchläsche,
Gar schlauisch kommt das Mehl damit,
Dass der Versender schön verdeckt
Handtuchverkauf und Mehlsprofit.
Das fremde Mehl schmeckt gar nicht besser
Und tut dem Publikum nicht wohl,
Und gegen deutsche Überläscher
Hilft einzlig noch ein Monopol.
Es hat sich ja so gut ergeben
Der Handel mit dem Alkohol.
Und drum soll hoch und höher leben
Für Schweizermehl das Monopol!

Aus der S. B. B.-Küche.

Der Verwaltungsrat der S. B. B.
Greift, scheint's, gern ins Portemonnaie
(Nicht in's eig'ne, denn das täte weh,
Sonstern in das große, 's heißt Budget ..)
Und statt bisher fünf, hat er erkoren
Künftig sieben Generalsdirektoren!
Doch — das Völklein fragt sich hinter'n
Fragebogen, ob das nötig sei? [Ohrnen
Weil — viel „köche“ nur verderben
den S. B. B.-rei! ...

Neues Lausanner Studentenlied.

Nach bekannter Melodie.
Schmeist sie raus, die Kuhlenbäck und
Bluten,
Dass sie merken, was die Glock' geläutnen,
Wenn sie Stänkerlei'n verbreiten
Unter akademischen Bürgersleuten . . .

Alkohol und Finanzen.

Vom Alkohol ein Direktor vernimmt vergnüglich heut mein Ohr,
In Kreta sei er Inspektor, Finanzgesichten nimmt er vor.
Das hat er aber gut gemacht, der Bundesrat wohl überdacht.
Da lernen Kretnar daß es kracht, finanzen wachsen helle Pracht.
Bring Alkohol Herrn Milliet, daß alles Rechnen richtig geht,
Was Jedermann ja gut versteht, vom Alkohol zurecht gedreht.
Da läuft die Arbeit donnersnett, der Alkohol macht Leute fett,
Gehört finanziell zum Bankett und nimmt vom Kopf das dicke Brett.
Der Kretnar segnet mit Gebet den Herrn Inspektor Milliet.

Im Bundesrate Herr und Frau, sie stimmen leider nicht genau;
Herr Rucket hatte ernst gesprochen und mit Absinth nicht ganz gebrochen.
Doch die Gemahlin geht und schreibt, was auf dem Zettel ewig bleibt:
Sie sei mit andern einverstanden, Absinth sei Gift in allen Landen.
O Herrgott gib, daß dieser Zwist für unsre Schweiz kein Unglück ist.

Kritisches.

Mörder zu behandeln macht sich kritis, wenn der Held erklärt: „Ich tat's politisch!“
Wo dann ein Richter Recht begeht, droht ihm der Tod im „Briefsouffert.“
Trifft dich eine Kugel in die Stirne, fehlt's dem tapfern Schützen im Gehirne.
Und kriegt er doch was ihm gehört, dann ist der Richter geistgestört.
Anarchisten aber schreien, schreiben: „Lustig ist es Mord und Raub zu treiben!“
Herr Richter fällt es Dir nicht ein, g'rad selbst ein Anarchist zu sein?
Nur wer selber fühlst mit dem Meister, hat es bald in unsren Landen besser,
Politisch oder geisteskrank hilft meistens aus — Gott Lob und Dank!

Zur Bundesfeier.

X-Strahlen-Korr. Wie uns von kompetenter Seite mitgeteilt wird, hat die Oberpostdirektion auf kommenden 1. August folgende Verfügung erlassen: Da es sich an diesem Tage (1. August), als dem Fest- und Feiertage unseres lieben schweizerisch-eidgenössischen Vaterlandes und der ihm seit langen Jahren pflichttreu und gewissenhaft als Sinnbild vorstehenden Mutter Helvetia nicht wohl schickt, daß auch eine noch so unverurteilbare Handlung das Unsehen und der Respekt vor deren Konterfei irgendwie geschädigt werde, die neuen schweizerischen 10, 12 und 15 Rappenmarken aber in ihrer neuen Ausgabe eben dieses Bild tragen und es sonst Vorschrift ist, die Marken durch einen starken Stempelabdruck zu entwerten und unbrauchbar zu machen, verfügen wir, daß an diesem Tage die Stempel nun derart aufgedrückt werden, daß das Bildnis der Helvetia nicht berührt und auf keine Weise beschädigt wird und hoffen, daß dieser unserer Verfügung gewissenhaft nachgelebt werde und da, wo ein Stempel zur Entwertung nicht genügen sollte, deren mehrere in den verschiedenen Ecken aufgedrückt werden und ermahnen die Herren Chefs und Bureauvorstände zur gewissenhaften Verzeigung namhaft gemachter Zu widerhandelnder.

O. P. D.

Wer sich Menschenkenner schelten läßt, der kennt in der Regel die Menschen wenig.

Hundstagsrätsel.

Was ist das:
Von einem großen Schwein
Und kleiner Viecher Schwarm
Gewürzt unkenntlich fein
Gefüllt in einen Darm? —
Das ist (es macht mir Kummer
Zu sagen) oft 'ne Wurst im Sommer.

Frau Stadtrichter: „Gälled Sie à Herr Feusi, was 's à wieder für Unglück git in Bergen inne. Es ist doch à grohe Straf, daß allwil derig git, wo's ehne müd funkenert, d'Berg von unen a-z-luega, wo partu münd druf ue.“
Herr Feusi: „Ja das ist müß halb so geföhrli mit dem vielen Unglücke. Es wirt mi meh Gschrei gmacht, wenn in Bergen innen oppis passiert. Aber wemer annimmt, wie viel Tüsig und Tüsig us d'Berg ue göhnd, so mag je si müß verträige wege dem paar Unglücksfälle.“

Frau Stadtrichter: „Wie chönd Sie à das das sage! Es sind ja allewil all Bi-tige voll.“
Herr Feusi: „Das ist nu à Tüschi, will über jeden Unglücksfall à Wits und à Breits gemacht wirt. Da chunt amig z'erst à undlütliche Tepesche, am andere Tag à gnaueri, am dritte mer göhng 'gah sueche, am vierte mer heb' g'fundne; dann chunt en detaillierte Bricht und schließli na eine vom e Turist oder Kur-gast us dr Nächti und so wirt en einzigen Unglücksfall à so ufbaucht, daß d'Lüt schließli glaubed, es werde in Bergen innen überhaupt nu abg'stürzt.“

Frau Stadtrichter: „I weiß icho, daß Sie dene Bergkräzler allewil na häslid.“
Herr Feusi: „Thüend Sie amal Bitig gnaueri naeluegen über an der Uglücksfälli, da wirt müß de zähli Teil à so viel Wehes gmacht. Wenn im Bergwerk inne zwäng oder drißig uns Lebe hämbe, ja bringed si, wenn mögli na under „Kleine Mitteilungen“ à churze Nodiz: Im Bergwerk so und so sind 30 Bergleute verschüttet worden.“

Punkt.“
Frau Stadtrichter: „Ja das ist, oppis andres, wemer si müß kännt.“
Herr Feusi: „Eben, für diene, womer müß lämli, isches weniger schab. Sie händ à glatte Phileosophie in-enen inne und und säß händ Sie.“

x

"S ist Sommers
Zeit."

Im V. Stock.

Im Seebade.

Bei "Mutter Grün".

R.P.

Unter Dach!

= L U F T = "Licht u. Regenbad."

Vor-Hundstags-Epistel.

Es gaben uns die Russen und Kosaken
Schon manche diplomat'sche Nuss zu knacken;
Man musste wegen Damen als auch Herr'n
Gar oft ereifern droben sich in Bern,
Als wär' la Suisse ein Platz nur zum Rumoren;
Nahm dann man einen Lauser bei den Ohren,
Gab's bei Diversen einen Mordsspektakel
Und jedes Huhn erprobte sein Gegackel.

Man hätte sollen dies und das und jenes;
Wie es auch immer sei, die Mäuler dreh'n es.
Aus Paricida-Mörder wird ein Tell,
Und falsches Mitleid ist da gleich zur Stell'.
Doch hört man sie, geht's „Tschinggen“ an, die Seelen
Von „italienischem Salat“ erzählen.
Ein grauenvolles Wort im Lötschbergfalle —
Und doch gleich Russen waren's Menschen alle.

Es ist doch schön: in jeder Sommerfrische,
Da hat der „Tag“ des Herrn von Scherl 'ne Nische.
Dort — Morgenstund hat eben Gold im Mund —
Liest intressiert man, dass vor einer Stund'
Die Grethe Beier das Schaffot bestiegen;
Nicht früh genug kann's zu Gesicht man kriegen,
Nicht früh genug kann solches man erfahren,
Ob Backfisch man, Matrone schon laut Jahren.

Dann schmeckt das Frühstück nämlich um so besser,
Man spielt gekitzelt mit dem Federmesser,
Und denkt: Hei, lebet noch! Hei, lebet noch!
Die eig'ne Leiblichkeit bewegt sich doch!
Man freut sich doppelt so der Sommerfrische,
Spaziert vorbei man an der blut'gen Nische
Und hört's vergnügt, umschwirrt von ein'gen Cohnen,
Vom nächsten Fenstereck' her grammophonen.

Da hat's Herr Josef Kainz halt doch viel netter!
Entburgtheatert sitzt bei schönstem Wetter
Er auf des Rigi Triften, sieht gerührt
Den Rütlifleck, wo einst er deklamiert
Zu nächt'ger Stunde seinem Bayernkönig
Aus Wilhelm Tell, echt kainzisch=herzenstönig.
Lern' solch' Hotel der Hirten kennen, Knabe, —
Denkt er, — 's ist eine selt'ne Gottesgabe!

Der beeße Dietrich von Bern.



Herr: „Heh, ein Mann soll nie eine Frau heiraten, die ihn geistig überragt.“
Dame: Und deshalb blieben Sie also Junggeselle.

Briefkasten der Redaktion!

S. W. im „Isr. Wochenbl. f. d. Schw.“ Man mag grundsätzlich besten Willens sein, gegnerische Neuerungen übersehen zu wollen, immer geht es aber doch nicht an, besonders solch grob — verfeindete Unrempelung welche Sie sich leisten, zu ignorieren. Sie gehören natürlich auch zu den Braven, welche heimlich mit den Neuglein zwinkern und hinter den Stodzähnen lächeln, wenn dem katholischen Nachbarn zur Rechten oder dem Protestantischen zur Linken „Eins angehängt“ wird, sich selbst aber als heiliges Noli me tangere für gefest halten und gleich aufmucken wenn an Ihnen „berechtigten Eigentümlichkeiten“ nur getupft wird. Wir begreifen ja vollkommen, daß die „Schmude“ bei den Ihnen Gleichgefürsteten die Ungemeinsten sind. Keinenfalls sind Sie aber einer von den „verständlichen Juden“, sonst würden Sie nicht gleich bei uns den Antisemiten wittern und Ihr fürchterliches Anathema heraus schleudern. Den Handschuh, den Sie uns hingeworfen, heben wir nicht auf, er darf zu stark nach — Vanille. Duxi. — O. E. in Z. Meinen Sie nicht, der Bevölkerer der Gläubigen hätte momentan etwas Anderes zu tun als darauf einzutreten? — G. R. in B. Lesen Sie gesetzliche Notiz im letzten Briefkasten erst genauer und dann behalten Sie Ihre Weisheit für sich. — B. B. Für diese Nummer zu spät erhalten, aber für unvorhergesehene Fälle in Reserve genommen. — Puck, Falk, Horsa, Moll, Hilari. Besten Gruß aus den Ferien, aber immer Regen und Regen. Hoffentlich kommt's besser. — Schwarze Krähe. Merci, das wäre doch nur Papierkorbputzer. — Bergboer in S. Wollen Sie denn die Verantwortung dafür übernehmen? Einige Wochen Freiheit wäre Ihnen dann sicher, aber bedenken Sie nur vorher: Alle Gefangenisse im Bezirk Zürich sind schon überfüllt. — Baldwin. Danken für solches Gemüse, lieber nicht! — Gehr. Wir haben weder das Recht noch die Lust uns in fremde Familienangelegenheiten zu mischen. Uebrigens wenn diese Frau

ihren „Mann“ tüchtig durchklopft, dann geschieht es ihm ganz recht. — Dur. Für unsern Leserkreis ohne jegliches Interesse. — J. St. Wir leben mit Vergnügen, daß Ihnen trotz allerdem der Humor doch noch nicht gelöscht ist. — A. Gr. Für unser Blatt nicht geeignet. — R. S. in B. Näheres brieflich aus der feier frischen Sommerfrische. — K. J. Gleichfalls, vorläufig Dank und Gruß. — A. Schr. Die uns zugedachte Probe Ihrer poetischen Begabung haben wir mit einem gewissen Entzücken gelesen. Der Sinn des Ganzen aber blieb uns unverständlich. — Anonymus wandert in den Papierkorb.

Wenn Sie an frühzeitigem Ergrauen der Haare leiden, so verlangen Sie das einzig-bestste Mittel
121 Dépôt bei:

Kaufmann & Hildebrand, Bahnhofplatz 5, Zürich I.

Nuancin.

Frauen und Mädchen, welche auf Schönheit Wert legen, benützen Grochis Heublumenseife. Preis 65 Cts. Wa. 1540/g

BRENNER-BITTER

hat alle Vorteile eines magenstärkenden alkalischen Bitters.

HERM. BRENNER, WEINFELDEN.

66 a

Belvoir-Park

Tramhaltestelle Seestrasse. Schönster Garten von Zürich. — Prachtvolles Panorama auf See und Gebirge. Grosses Terrassen. — Elegante Lokalitäten für Hochzeiten, Vereine, Gesellschaften, Kaffeekränzchen und Familieneessen. Feine, schmackhafte Küche. — Dinners und Soupers. — Prima Weine: Pilsener-, Münchner- und Hürlmann-Bier empfiehlt bestens.

A. Ziegler-Lischke.

Zürich



Warum rasieren Sie sich nicht selbst mit dem
„STAR“
Sicherheits-Rasierhobel?

Schneiden unmöglich. - - - - Millionen im Gebrauch.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Rasiert rein und kratzt nie. - - Kein Wegwerfen der Klingen.

Diese können stets nachgeschliffen werden.

Zu haben in besseren Stahlwarengeschäften sowie: bei

S. Tresch, Zürich. F. Rolli, Lausanne.

Forestier & Co., Genf.

* * * Man beachte die 3 Sterne auf der Klinge. * * *

Star Safety Razor Co., Hamburg 14,

118 Alter Wandrahm.



Jeder Herr sollte haben
Interceptor

Deutsch. Reichspat.

NEU! Preis Fr. 3.20 franko NEU!

Prospekte gratis u. franko E. F. Schmidt & Co. in Nymegen (Nld.)

Clichés

f. Zeitungen, Kataloge etc. 28

Ernst Doepler, Militärstrasse 48—50

elektr. Betrieb, - Zürich - Telefon 394

Kirschwasser.

SPEZIALITÄT: garantiert acht verschiedene älterer Jahrgänge. Preise und Muster zu Diensten.

G. Rust, Brennerei, Walchwil a. Zugersee.

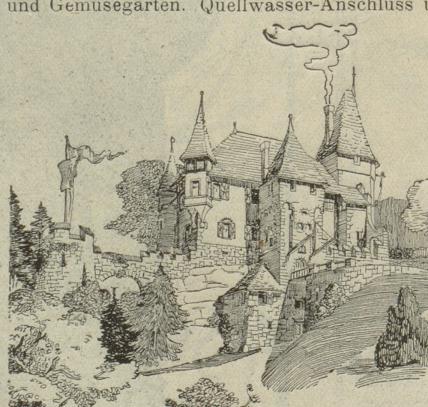
Wir versenden den kostenfreien Kataloge pro 1908 über 88

Feldstecher aller Systeme, Photgr. Apparate, Barometer Reisszeuge, Liliput Schreibmaschine etc Optische Anstalt A. Meyer & Co. Zürich, Kappelergasse 13/16

Zu verkaufen: Historisches Grundstück, zirka 32,000 m², ehemal. Schloss Mandach, südöstl. auf der Burg Regensberg bei Zürich, 35 Minuten von der Stadt entfernt.

Gesunde, sonnenreiche Lage, 600 m ü. M. Herrliche Luft u. grossartige Rundsicht. Malerische Felspartien, Rebgelände, Obstbäume und Gemüsegärten. Quellwasser-Anschluss und demnächst elektr.

Licht. Sehr geeignet für schlossartige Bauten oder ruhig geleg. Land- und Herrschaftssitz. Eventuell auch für bessere Villen-Kolonie, Pensions-od. Anstaltsgebäude. Bausteine sind auf dem Platze. 94



Situationsplan

u. Bauprojekte

liegen zur Ansicht auf. - Nähere Auskunft erteilt: 94

Jaq. Gros
Architekt

Zürich V

Ochsenmaul in Gallerich, à 60 Cts.
Ochsenmaulsalat mit Champignons, à 45 Cts.

Kuttensalat à 40 Cts.

Kutteln nach Wienerart, à 60 Cts.

Luzernerli m. Sauerkraut, à 65 Cts.

Luzernerli mit Bohnen, à 70 Cts.

Schinken m. Sauerkraut, à 75 Cts.

Schinken mit Bohnen, à 75 Cts.

Salametti di Milano, Fr. 3.30 per kg.

Bierwürstli à Fr. 3.30 per kg.

Alpenkübler Fr. 3.30 per kg.

Salsiz Fr. 3.90 per kg.

offeriert bei Abnahme von über Fr. 30 Fakturawert frauko jede schweizer. Bahnhstation, kleiure Beträgen ab Luzern und nur bei Nachnahme.

Meier-Cena, Luzern.

Feinstes Kirschwasser sowie prima Qualität - Obsttrester- und Weinfrusen-Brannwein liefert billigst unter Garantie der Aechtheit in Quantitäten nicht unter 40 Liter; grössere Aufträge extra Preismässigung. 56

— Muster zu Diensten. —

R. Schneebeli-Kohler, Destillerie AFFOLTERN a. A. (Zürich).

Schönfels

1000 m über Meer

Grand Hotel und Kurhaus

ZUGERBERG ob ZUG (Schweiz)

Haus I. Ranges mit allem modernen Komfort. Zentral-Heizung. Post und Telegraph. Grosses Vestibule. Grossartiger Park und prächtige Waldungen. Lawn Tennis, Croquet grounds. Eigene Kurmusik. Pittoreskes Alpenpanorama. Zug Bahnhof-Schönfels mit der Zuger Bergbahn 35 Min.

Die Direktion.

77



Hotel und Pension Paradies, Mettmenstetten am Albis (Linie Zürich-Affoltern-Zug)

Idyllische, ruhige und staubfreie Lage, prächtiges Alpenpanorama; für Frühjahrs-, Sommer- und Herbstaufenthalt geeignet. Grosser Tannenwald mit bequemen Wegen in nächster Nähe. **Vollständig renoviert und neu möbliert.** Pensionspreis (4 Mahlzeiten, inkl. Zimmer) von Fr. 5.50 an. Für Familien spezielle Arrangements. Höfl. empfiehlt sich

A. Däster. 89

Hotel Rigi-Bahn Rigi-Staffel

Tur Passanten-Hotel ◊ Logis, Licht und Bedienung Fr. 1.50, Hochsaison Fr. 2.—; Mittag- oder Nachtessen Fr. 2.—. Stets offenes Bier 20 Cts. das Glas.

113 Jos. Rickenbach, Propr.

Hotel des Alpes

(1400 Meter über Meer)

(Bahn- und Poststation Rigi-Klösterli)

Prachtvolle Alpenaussicht, Tannenwald, schöne Spaziergänge. Gemütliches Kurleben, feine Küche und Keller. Pensionspreise von 4½ bis 6 Fr. je nach Zimmer.

Frühstück: Kaffee komplett. — Mittag- u. Nachtessen: Suppe, 2 Fleisch, 3 Gemüse, süsse Platte. — 4 Uhr: Kaffee. 112

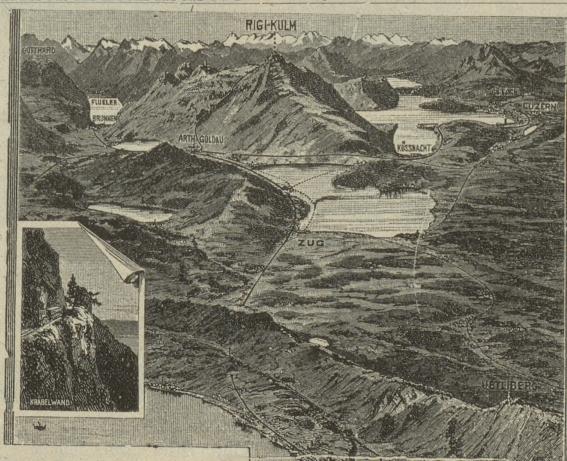
Für Schulen und Vereine (á Fr. 1.20 pro Person) bestens empfohlen. 111

Telephon

F. Eberhard-Schilling.

ARTHENSIUS

110 Zu bereiten durch: Emil Eichhorn, Arth.



Arth-Rigi-Bahn.

100



An allen Sonntagen Goldau-Kulm retour II. Kl. Fr. 6. III. Fr. 4
Nur 1 Tag gültig. In Goldau zu lösen.

Vereine und Gesellschaften alltäglich besonders reduzierte Fahrtaxen.

Die genussreichsten Touren sind die Rundreisen Zürich, Zug, Goldau, Rigi, Vitznau, Luzern, Zürich oder umgekehrt.

Zürich und Enge zu lösen.

Wir offerieren: 7 Nyassa Giraffe zu nur -75, 2 Djibouti 1894, Neger u. Landschaft z. nur -40, 26 Montenegro v. 1874/94 (Senf Mk. 10.46) zu nur 4.10, 25 verschied. Uebersee-Staat. zu nur -30, 1 ganz neu bearbeitet. Album m. 11500 Markenfeldern u. kompl. Preisatalog nebst 1000 Klebefallen z. nur 5.40 frko. Preislisten wird gratisversandt. Postwertzeich. Geschäft Locher, Spitalg. 29, Bern. 23

116 Ich trage nur Mignon-Stiefel! (Beste Marke der Gegenwart.) C. Dosenbach & Cie. ZÜRICH I Bahnhofstr. 77.

Fort mit den Lotterielosen!
Schaffen Sie sich gesetzlich gestattete 119 Prämien - Obligationen an, bei denen der Einsatz nie verloren ist, da jede solche Obligation einen Schulschein von Staaten, Städten, Corporationen bildet und im ungünstigsten Falle mit dem Nennwert, der fast immer grösser als der Einsatz ist, gezogen werden muss. — Ausserdem werden Hauptpreiße von Fr. 600,0000., 300,000., 250,000., 100,000., 50,000., 25,000., 10,000., 8000., etc. etc. ausbezahlt.

Jeden Monat Ziehung.
Leichtfassliche und ausführliche Prospekte versendet auf Verlangen an jedermann gratis und franko die Bank für Prämien-Obligationen Museumstrasse 14, BERN.

Heiri Zügerli an den h. Bundesrat.

Hochverehrte, alkohol- und ordnungsfründliche Bundesväter!

Miner herzlichste Glückwunsch zu dere internationale Höchachtig, wo eure höchi Bundesrat im Ußland gnüsst. I freu mi allmal wie 'nen Muni uf der Weid, wenn d' Schwizer wieder müend Orni mache, wo's neimet ider alte Welt happeret. Jetz hämer en Polizei-inspektor i Maroko, bald gad en Finanzinspektor uf Kreta und wer weiß, was für Inspektore na in nächste Jahre nötig werden, Schlachthusinspektore für Amerika, Wirkungsinspektore für Südfrankreich und weiß de T... na was fürig.

I möcht drum G'legeheit binutze und Si na uf en anders Inspektorpösti uferksam mache, das me vilicht z'erst i dr Schwiz ifüre chönnt und das gwüs bald internationale Bidütig überhäm; i meine en Jäginspektor wär nüd ohni, wil au uf dem Gebiet nüd alles sufer zuegat.

Für e so es Aemli möcht i die Herre Bundesrät uf mi werti Persönlichkeit uferksam mache. Ich bi 35 Jahr alt, ledig und

us gueter Familie (min Vater isch Lederdriftme gti i Schirmesee und mi Mutter isch die älste Tochter vom Bauertumme selig). Sit dem 18. Jahr hanti jede Tag gjaßt und bin biwanderet in alle Jässe: Pander, Handjas, Chrüzzas mit und ohni "Schiebe", Fischetaler, Zuger, Skat, Eifelsturm, Schwarzpeter, Bänkle usw. In minen lange Praxis hanti an alli Kniff (terminus techn. Bschiz) kenne gelehrt und si mit Ufmerksamkeit (objektivem Interesse) studiert. Debii ich mer an d'Notwendigkeit vomene Jäginspektor usgroche und ich hoffe, mit Uregig werd'i Erfolg ha.

Wötigefalls chönti an d' Stell vom Alkoholdirektor verseh, i Schnapsaglegeheite bini anerhant Sachverständige und jedefalls eine von besta Abnahmern vom Bundeschnaps. —

Im übrige bitti die höche Herre Bundesrät de Brief niemertem z'zeige, sonst wird i in alle Jättige usgmacht wie min Großvater, de Bauertumme selig.

Mit inder- und nazionaler Höchachtig

Heiri Zügerli, Motorlederdriftme.

Mineralbad, Hotel-Pension Rössli, Seewen am Lowerzersee

Gothardbahn-Station - Kohlensäure-Bäder - Sool-Bäder - Ausgezeichnetes Restaurant zu jeder Tageszeit.
Schulen, Vereine und Gesellschaften reduzierte Preise. 92



ZENO SCHREIBER-WEISSKOPF, früher Besitzer Hotel „Schwert“, Rigi-Klösterli.

Parquet- und Chalet-Fabrik Interlaken

Cegründet 1850.

Chalets • Villen

Landhäuser

in Schweizer Holzstil

Dekorative

Holzarbeiten

jeder Art.

◆ 21



Parquets

auf Blinböden und in Asphalt

Riemenböden

in indisches Hartholz
„LIHM“

Helvetica-Konzert-Apparate.
Familien-Photographen mit Platten und Walzen
(neueste Modelle)

mit Garantie von Fr. 7.50 bis 300
Nur ganz prima Fabrikat. Eine der schönsten Unterhaltungen in der Familie. 26

Konzert-Platten, ein- und doppelseitig:
Lipsia- und Edison-Hartgusswalzen. Sifte,
Bestandteile, Reparaturen.

Prospekte und Kataloge gratis und franko. Nur echt zu beziehen durch

Helvetica Musik-Werke
Hans Grimminger
Zürich I, Stüssihofstatt 6.

Tafel - Honig
ia. Qual., hochfein im Geschmack nicht zu verwechseln mit minderwertigen Fabrikaten) versendet nicht unter 5 kg, das kg zu Fr. 1.10 — portofrei — das Spezialgeschäft

E. Wagner, Bazenheid
(Toggenburg)

→ ZUG ←
Hotel Rigi und Bahnhof-Buffet
In der Nähe des Bahnhofes, am See gelagen
Schöne Zimmer mit Aussicht auf See und Gebirge von 2 Fr. an ■ Gartenwirtschaft ■ Kegelbahn
Elektrisches Licht — Gute Küche
Spezialität: Forellen und Zugerrötel (stets lebend)
Feine Ostschweizer-Weine — Table d'hôte im Hotel und im Bahnhof-Buffet — Badezimmer — Kegelbahn — Telefon 108
Portier am Bahnhof

Verlangen Sie überall



Stahlspähne
„Marke Eule“
es sind die besten
Wirz & Fischer, Stahlspähne-Fabrik
Reinach (Aargau). 30

Nervosan

Neueste Errungenschaft der modernen Heilkunde. Als diätisch, Kräftigungsmittel ärztl. empfohlen gegen NERVOSITÄT, ferner bei Aufgeregtheit, Reizbarkeit, nervösen Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervenzuckungen, Zittern der Hände, Folgen von nervenzerrüttenden, schlechten Gewohnheiten, Neuralgie, Neurasthie in allen Formen, nervöse Erschöpfung und Nervenschwäche, intensivstes Stärkungsmittel des gesamten Nervensystems. 69

Preis Fr. 3.50 und Fr. 5.—.
Erhältlich in allen grösseren Apotheken
der ganzen Schweiz.

Emil Bücheli, Chur

Versand-Geschäft.

Spezialität:
Hygienischer Artikel
Frauenschutz.
Aeltestes Haus.
Preis-Courant
in nur den bevorzugtesten u. besten Qualitäten gratis und franko verschlossen. 27



Selbsttätige elektrische Lichtanlagen

In allen Kulturstaaten geschützt!

Vorteilhaft für kleine Ortschaften, Hotels, Anstalten, Fabriken und Villen.

Keine Bedienung der Zentrale! - Einfache u. gedrängte Bauart! - Vor teilhaft zur Ausnützung kleinerer Wasserkräfte! - Enorm billiges Licht! Schönes und ruhiges Licht (wie Auer)! - Keine Betriebs- und Feuer gefahr! - Musteranlage zur Besichtigung! Prima Referenzen.

Anfragen gef. an:

82

Technisches Bureau Turbo-Dynamo
M. Grob, Ingenieur, Winterthur.



Bürgli, Wollishofen

bei d. Kirche

Zürichs schönster Wirtschaftsgarten am linken See ufer mit heimeligen Ruheplätzchen, Nischen, Gartenhäuschen u. Spazierwegen, feiner Aussicht auf Stadt, See u. Gebirge, Spielplätzen f. Kinder. Geschlossene Veranda u. Saal, für kleinere Hochzeiten u. sonstige Familienanlässe sehr geeignet.

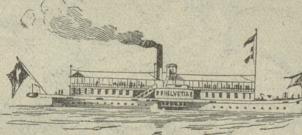
Gute Küche. :: Reelle Weine. :: Offenes Bier. :: Most.
Prompte Bedienung und billige Preise.

Bestens empfiehlt sich

Ed. Schmid-Farner, Besitzer.

Zürichsee-Dampfschiff-Fahrt.

Verwalt.: Zürich-Wollishofen, Telefon 476



Extrafahrten für Hochzeiten,
85 Schulen und Gesellschaften

Zeitungshalter „MONOPOL“

patentiert in allen Staaten, + 32020. Einfach, solid, praktisch und elegant, liefert in Größen von 27, 35, 42, 47, 52, 57, 67, 75 cm zu Fr. 2.50 bis Fr. 3.—. 48 J. IBACH, Neuheitenvertrieb, WINTERTHUR.

Kluge Eheleute sorgen für nicht zu grossen Kindersorgen. — Sichere Hilfe finden Sie in meinem Prospekt gegen 10 Cts.-Marke. 25

Drogerie KITTERER, Emmishofen.

EHE Sie heiraten, oder sonst mit irgend jemand in geschäftliche oder private Beziehungen treten, erkündigen Sie sich über dessen Charakter, Vermögen, Lebensweise etc. bei dem altbekannten Informationsbüro „WIMPF“, Rennweg 38, Zürich I., Telefon 6072. 31

Hygienische Artikel

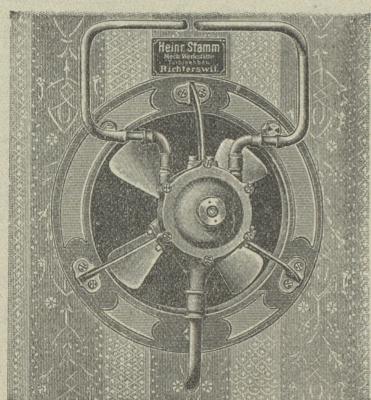
prima: Fr. 4.50 Dz., mit Réserw. Fr. 5.—, garantiert nahtlos Fr. 6.— Adr.: Hygiana Versand, (Hc 3606 Z) 105 Fach Zürich 14.

89 Diplom I. Klasse Thalwil 1906.

Heini Stamm
FABRIK
FÜHRUNG
LICHTANLAGEN

Technisches Bureau Turbo-Dynamo

M. Grob, Ingenieur, Winterthur.



Kein Gastwirt

versäume es, seine Lokalitäten im Interesse der eigenen u. seiner Gäste Gesundheit gut zu **ventilieren**. — Ausgezeichnete Dienste leistet mein durch **kleines Turbinchen** angetriebener

Ventilator.

Prospekt gratis und franko!

Vertreter gesucht.
Hch. Stamm,
Mech. Werkstätte,
Richterswil a. Zürichsee

L. Wiedemar

BERN

Panzerkassen- u. Tresorbau

Gegründet 1862.

Kataloge gratis und franko.

Müller & Co., Winterthur

Glas, Kristall, Porzellan, Steingut.

Wir offerieren: Garten-Gnomen, Tierfiguren, Cartensitze aus Terracotta etc., farbige Panoramakugeln, Pflanzenkübel, rund und viereckig, Transportgriffe etc.

WEINE

rote und weisse, glanzhelle, **hiesiges Gewächs**, auch Waadtländer sowie Coupieweine, weiss und rot, und fremde Tischweine in verschiedenen Preislagen, offerieren unter Garantie nur reiner Naturweine in beliebigem Quantum. Leihgebinde von 50 Liter an zur Verfügung. **Trester und Hefenbrandwein und Kirschwasser.**

49 Verband ostschw. landw. Genossenschaften Winterthur.

Haben

Sie

Wanzen?

und wünschen **dauernd** davon befreit zu werden mit einem **geruchlosen** Mittel, für dessen Erfolg **4 Jahre schriftlich garantiert** wird, so verlangen Sie Gratis-Besuch und Prospektus vom **Basler Reinigungs-Institut.**

J. Willimann, Basel.

Filiale Zürich: H. May, Müllerstrasse 70.

Vertreten auf allen Plätzen der Welt.

Konkurrenzlos. — Höchste Auszeichnung. — 3 Grand Prix. 3 gold. Medaillen. — Prima Referenzen. — Gegr. 1894.

Lieder unserer Heimat,

100 schweiz. Volks- und Vaterlandslieder zum Singen und Spielen für Pianos. Text deutsch und teilweise französisch. Taschenformat à Fr. 1.50 Porte extra. Dieses nationale Werkchen ist ein unentbehrlicher Begleiter bei Ausflügen-, Vereins- u. Familienanlässen. Es empfiehlt sich höflichst.

E. Hegnauer-Gruber, Musikalien, Zollikon-Zürich.

76

Gratis

und verschlossen erhalten Sie meine Prospekte für Bedarfsartikel zur Kleinerhaltung der Familie sowie sämtliche hygienische Artikel.

J. BIELMANN, BASEL
15 Kohlenberg 15.

Gegen Schwächezustände ist das vorzüglichste Mittel.

Irumen-Tabletten

Preis: 6 Mark. Herren verlangen Brochüren franko und diskret.

Lowenapotheke Regensburg, C. 52.

Depot: Zürich IV, Rigi-Apotheke,

Ottikerstrasse. (Ma 2107) 102

Zündhölzer überall entzündbar. — Schiebschächtel (wie Schwedenhölzer)

p. 100 P., 1000 Schäch. Fr. 14.—

Paraffin., 200 r. Schacht. " 11.—

Gewöhnl. 200 r. Schacht. " 8.—

versendet franko gegen Nachnahme jede Normalbahn-Station

35

Ferd. Cubler, Rest. Palme, Fehrlorff.

Mitglied des Schw. Wirtvereins.

Pariser

Gummi-Artikel

la. Vorzug-Qualität

versendet franko gegen Nachnahme oder Marken à 4, 5 und 6 Fr. per Dutzend

32

Aug. de Kernen Zürich I

Die türkische Wunderziege.



Der Odaliskerich: „Kinder, wenn ihr ganz artig seid, bekommt ihr das seltene Tierchen zu sehen!“